

„Forschungsstelle D“ in Bisingen

verhaftet und über Zwischenstationen in Frankreich und Belgien nach England verbracht, wo sie von Juli bis Dezember 1945 in Farm Hall, einem Landsitz bei Cambridge, interniert und abgehört wurden¹⁰.

Während die Direktoren der Kaiser-Wilhelm-Institute für Physik und Chemie, Heisenberg und Hahn, in alliierte Gefangenschaft gingen, blieb dem Leiter der Forschungsstelle D, Walter Dällenbach, dies Schicksal erspart: Zu Weihnachten 1944 war er in die Schweiz gereist, von wo er nicht mehr nach Deutschland zurückkehrte. Es kann vermutet werden, daß er sich rechtzeitig vor dem Einmarsch der Alliierten in seine Heimat abgesetzt hat. Es gibt in der Tat einen Hinweis, daß Dällenbach zum Zeitpunkt seiner Abreise nicht mehr damit rechnete, vor Kriegsende nach Bisingen zurückkehren zu können: einen vom Schweizerischen Konsulat in Markgröningen bei Stuttgart ausgefertigten „Schutzbrief“ für die Forschungsstelle D (Abb. 166.1 – 166.3, S. 218 – 220), den Dällenbach rechtzeitig vor seiner Abreise angefordert hatte¹¹.

Am 24. April 1945, einem Dienstag, rückte Alsos auch in Bisingen und die Forschungsstelle D ein; die Räumlichkeiten der Firma Maute wurden gründlichst durchsucht, der Schutzbrief blieb offensichtlich unbeachtet. Da Dällenbach selbst nicht mehr greifbar war, nahmen die Alsos-Experten seinen Mitarbeiter, Karl Weimer, ins Verhör. Die am 27. April von F. A. C. Wardenburg und Dr. David B. Griggs durchgeführte Befragung Karl Weimers endeten damit, daß die Amerikaner die Forschungsstelle freigaben und ihr die Weiterarbeit erlaubten; zu einer Beschlagnahme oder Demontage kam es nicht! Lediglich Konstruktionspläne und Patentunterlagen wurden sichergestellt¹².

Dieses vergleichsweise glimpfliche Davonkommen ist doch recht erstaunlich, wenn man sich in Erinnerung ruft, wie systematisch zur selben Zeit in Haigerloch und Hechingen „auf-“ bzw. „abgeräumt“ wurde! Wir werden noch darauf zurückkommen, warum Alsos hier keinen Grund sah, in ähnlicher Weise einzugreifen!

Das Verhängnis war jedoch lediglich aufgeschoben: Am 17. Mai 1945 erschien eine Kommission französischer Offiziere, die die Anwesenden verhörte, einige Meßgeräte und Zeichnungen mitnahm, eine Wache in das Gebäude legte und das Wiederbetreten untersagte. Am 23. Mai 1945 erfolgte dann die offizielle Beschlagnahme der

10 Vgl. dazu zuletzt D. HOFFMANN: Operation Epsilon. Die Farm-Hall Protokolle oder Die Angst der Alliierten vor der deutschen Atombombe. Berlin 1993.

11 Datiert vom 7. Dezember 1944! (Hoover Institution Stanford (CA), Pash-Papers).

12 Alsos, Hechingen Area Operation, 30. April 1945 (NARA RG 77, Entry 22, box 166); ferner Bericht von Weimer an KWG, 24.06.1945 (Archiv zur Geschichte der MPG Berlin, Abt. I, Rep. 1A, Nr. 2978). Aufgrund seiner Kenntnis geheimdienstlicher Quellen in den USA kam auch Powers zu dem Urteil: *Walther (sic) Dällenbach war während der letzten Kriegsmomente Gegenstand zahlreicher Nachforschungen, aber er scheint in der deutschen Atomforschung keine bedeutende Rolle gespielt zu haben.* (Powers 1993 (wie Anm. 6); S. 731). Für die von Alsos beschlagnahmten Unterlagen Dällenbachs s. die „German Atomic Energy Articles“ (G-files), Nr. 209: „Patent Application and General Correspondence With the German Patent Office On A Particle Accelerator, by Walter Dällenbach, 1943, 9 pages“.